



Förderprogramm Flüchtlingshilfe in Deutschland 2016-2018

Bericht über die Verwendung der Spenden

2016 richtete das DRK Generalsekretariat ein Förderprogramm für Projekte örtlicher DRK-Gliederungen zur Unterstützung von Geflüchteten in Deutschland ein. Dieser Bericht erläutert das Programm und die geförderten Projekte.

Entstehung des Programms

Die Bilder der vielen Menschen, die seit 2015 – oft unter Lebensgefahr – versuchten, nach Europa und vor allem Deutschland zu kommen, gingen um die Welt. In einem außergewöhnlichen Ausdruck von Solidarität waren seitdem unzählige Bürgerinnen und Bürger aktiv, um mit Willkommensveranstaltungen, Sach- und Geldspenden, und ehrenamtlichen Einsatz den Geflüchteten das Ankommen zu erleichtern.

Auch das DRK mit seiner langen Tradition der Unterstützung von zugewanderten Personen war maßgeblich daran beteiligt, Hilfeleistung zu koordinieren. Mit dem „Förderprogramm DRK-Flüchtlingshilfe“ konnte das DRK Generalsekretariat im Jahr 2015 dank Spenden einen Fördertopf für Projekte im Verband zur Unterstützung von Geflüchteten einrichten.

Auswahl der Projekte

In einem Wettbewerbsverfahren konnten sich DRK-Verbände für eine Projektförderung von bis zu 100.000€ bewerben. Insbesondere Pilotprojekte für Ehrenamt und Integrationsarbeit sollten gefördert werden. 45 Anträge gingen ein, aus denen eine DRK-Jury 21 Projekte auswählte. Letztendlich wurden 18 Projekte unterstützt (drei kamen aus organisatorischen Gründen nicht zustande). Die Fördersumme betrug 1,5 Mio. €.

Projekthalte und -ziele

Auch wenn die geförderten Projekte inhaltlich vielfältig waren, stachen einige wiederkehrende Themen, wie die Vermittlung von Informationen (Kurse, Informationsveranstaltungen) und die Einbeziehung

von Ehrenamtlichen, um Geflüchtete und Hauptamtliche tatkräftig zu unterstützen, hervor.

Viele Projekte schafften Räume für Begegnungsmöglichkeiten zwischen Geflüchteten und der örtlichen Bevölkerung. Einige Projekte richteten sich dabei explizit an bestimmte Zielgruppen wie Frauen oder junge Geflüchtete. Kulturelle und kreative Projekte, wie z.B. Nähstuben oder Graffiti-Workshops sowie sportliche Projekte (Fußballmannschaften, Kletterausflüge) konnten gefördert werden.



Projekt „Rotkreuznähstube“, KV Lahr

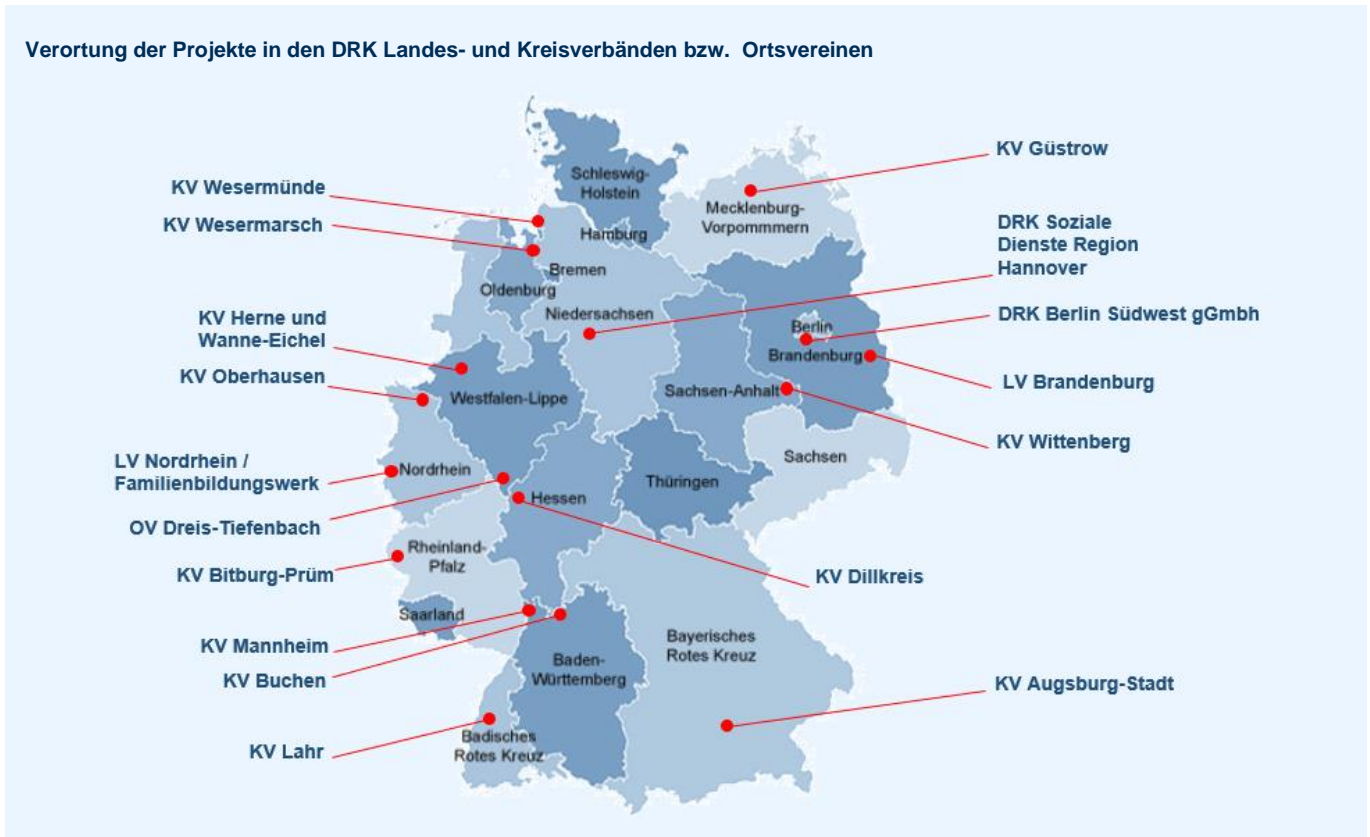
Gemeinsames Ziel der Projekte war es, eine bessere Integration von Geflüchteten in ihrer neuen Umgebung zu ermöglichen. Dies wurde z.B. erreicht durch:

- Förderung von (Sprach-)Kompetenzen,
- Unterstützung bei der Suche nach Ausbildungen und Arbeit,
- Interkulturelle Verständigung,
- Verbesserte Vernetzung von örtlichen Akteuren im Bereich Flucht und Migration.

FAKTEN ... FAKTEN ... FAKTEN ... FAKTEN ... FAKTEN ... FAKTEN ... FAKTEN ... FAKTEN ... FAKTEN ...

- 45 Projektanträge aus 17 DRK-Mitgliedsverbänden
- 18 geförderte Projekte
- Gesamtfördersumme: 1,5 Mio. €
- Fördersummen: 12.000€ bis 100.000€
- Regellaufzeit der Projekte: 2 Jahre
- Regelzeitraum: Herbst 2016 – Ende 2018

Verortung der Projekte in den DRK Landes- und Kreisverbänden bzw. Ortsvereinen



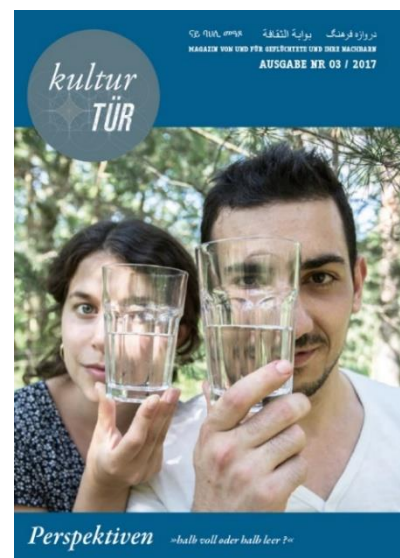
Im Folgenden wird eine Auswahl der durchgeführten Projekte näher beschrieben. Eine Übersicht aller Projekte findet sich am Ende dieses Berichts.

„kulturTÜR“ – Magazin von und für Geflüchtete und ihre Nachbarn, DRK Berlin Südwest gGmbH

KulturTÜR ist ein vierteljährlich erscheinendes Magazin über Vielfalt in der Stadt. Sie wurde von der DRK Berlin Südwest gGmbH ins Leben gerufen, um in Steglitz-Zehlendorf und Umgebung ein Format für Verständigung zwischen Geflüchteten und der einheimischen Nachbarschaft zu schaffen. Finanzierung durch das DRK-Förderprogramm und den Berliner Senat hat den Aufbau des Magazins ermöglicht.

Seit Anfang 2017 treffen sich wöchentlich schreibinteressierte Geflüchtete und Menschen aus der Nachbarschaft – einige mit, und andere ohne journalistische Erfahrung – um die Redaktion der Ausgaben abzustimmen. Bislang haben sich 42 Autorinnen und Autoren an dem Projekt beteiligt, aus

Ländern wie Syrien, Afghanistan, Eritrea, Iran, Sudan, und Ägypten. Alle Beiträge erscheinen in der Originalsprache der Autorinnen und Autoren und werden durch eine professionelle Übersetzung ins Deutsche ergänzt.



Projekt „KulturTÜR“
Titelseite des Magazins, Ausgabe 3, 2017

Eine große Bandbreite an Geschichten und Fachbeiträgen behandelt Themen wie Fluchterlebnisse, Familiennachzug, Leben als (unbegleiteter) minderjähriger Geflüchteter im deutschen Exil, Umverteilung, Abschiebung, Wohnungssuche, Willkommensklassen, Nachbarschaft und Stolperwörter, aber auch Künstlerisches und Kulinarisches. Unterstützt werden die Beteiligten dabei durch journalistisches Fachpersonal.

„Ich möchte nicht in einer Parallelgesellschaft leben, sondern mitten in der deutschen Gesellschaft, weil hier mein neues Zuhause ist. Ich möchte gehört werden – kulturTÜR ist eine Plattform dafür.“

Bereits zwölf Ausgaben mit einer Auflage von jeweils 2.000 Exemplaren sind erschienen. Durch das Projekt wurde nicht nur der kulturelle Austausch in der Nachbarschaft ermöglicht, und Perspektiven von Geflüchteten einem breiten Publikum zugänglich gemacht. Beteiligte konnten auch ihre sprachlichen und journalistischen Kompetenzen erweitern und Umgang mit EDV, Fotografie, Layout, Kommunikationsdesign und Projektmanagement erlernen. Ferner konnte das Projekt den Beteiligten Zugangsmöglichkeiten zur Medienlandschaft schaffen.

Nach Ende der Finanzierung aus dem DRK-Förderprogramm konnte eine dauerhafte finanzielle Unterstützung des Projekts durch den Berliner Senat und das örtliche Bezirksamt gesichert werden.

„Auf dem Land eine neue Heimat finden“, Kreisverband Bitburg-Prüm

Der DRK-Kreisverband Bitburg-Prüm hat sich bei diesem Projekt gezielt mit den Herausforderungen der Integration von Geflüchteten in einer sehr ländlichen Region, der VG (Verbandsgemeinde) Arzfeld, auseinandergesetzt. Passgenaue Angebote wurden entwickelt, um Neuangekommenen Perspektiven zu schaffen und interkulturellen Dialog zu fördern.

Zu Beginn des Projekts lebten 125 Geflüchtete in der VG Arzfeld, hauptsächlich aus Afghanistan und Syrien. Um

diesen besser helfen zu können, wurde zunächst neben der Zentralstelle des Projekts eine Projektaußenstelle in Arzfeld eingerichtet. Diese fungierte als Anlaufpunkt und Begegnungsstätte und übernahm die Koordination von einer großen Anzahl Ehrenamtlicher, die das Projekt unterstützten. Mit ihrer Hilfe wurde eine Vielzahl von Angeboten erstellt, u.a.

- Beratung zu Themen wie Wohnen, Gesundheit, Familiennachzug,
- Deutschkurse und Förderunterrichte,
- Kochabende,
- Ausbildungsbegleitung,
- Informationsveranstaltungen (z.B. zu Arbeit, Ausbildung).

Im Projekt wurde Wert daraufgelegt, integrative Veranstaltungen für alle Menschen der VG Arzfeld anzubieten. So wurden für alle Kinder und Jugendliche der Region offene Ferienfreizeit und ein Kletterausflug organisiert sowie Tanzabende und Entspannungstrainings für Frauen.



Projekt „Auf dem Land eine neue Heimat finden“

Die begrenzte Mobilitätsinfrastruktur auf dem Lande stellte in dem Projekt eine zentrale Herausforderung dar. Um den Geflüchteten zu helfen größere Entfernungen zu bewältigen wurde ein ehrenamtlicher Fahrdienst eingerichtet, ein DRK-Bus eingesetzt sowie Hausbesuche durchgeführt. Zusätzlich bot die Außenstelle den Geflüchteten Unterstützung bei dem Erwerb eines Führerscheins.

Mithilfe des Projekts ist es gelungen, einer Vielzahl von Geflüchteten dauerhaft Perspektiven in der VG Arzfeld zu bieten. Viele sind in der Region geblieben und haben

Arbeit, eine Ausbildung oder Studienplatz gefunden oder besuchen die Schule.

„Vorhang auf!“ – Ein integratives Theaterprojekt, Ortsverein Dreis-Tiefenbach

Der DRK Ortsverein Dreis-Tiefenbach stellte ein innovatives Projekt auf die Beine, in dem junge Geflüchtete und Einheimische gemeinsam ein Theaterstück konzipierten und aufführten. Das Projekt zielte darauf ab, den Beteiligten eine kreative Auseinandersetzung mit den Themen Flucht, Migration und der Vielfalt der Kulturen sowie den eigenen Migrationsgeschichten zu ermöglichen.

Aufbauend auf der bereits erfolgreichen Flüchtlingshilfe im Kreis Siegen wurde eine Gruppe von 26 interessierten 14- bis 30-Jährigen aus örtlichen Unterkünften, dem Evangelischen Gymnasiums Weidenau und der Universität Siegen rekrutiert. Geflüchtete aus Syrien, Afghanistan, Eritrea, dem Iran, Albanien und Bangladesch beteiligten sich an dem Projekt.

Die künstlerische Leitung übernahm eine ehrenamtliche Theaterpädagogin, die die Gruppe anregte, sich in verschiedenen Kunstformen (Theater, Gemälde, Zeichnung, Tanz, Film) zu betätigen. Dadurch wurde

Projekt „Vorhang Auf“



neben handwerklichem Können auch interkulturelles Verständnis aufgebaut. Durch das positive Erlebnis, mit eigenen Ressourcen etwas Positives zu schaffen, konnte das Selbstbewusstsein, der Selbstwert und die Selbstwirksamkeit der Geflüchteten gefördert werden.

„Ich verlor meine Ausbildung, meine Heimat, meine Nachbarschaft, meine Freunde. Aber diese Theaterproben gaben mir wieder etwas zu tun ... Wir haben wirklich verstanden, dass wir hier einen Platz haben, um frei zu sprechen, unsere Geschichte zu erzählen und es laufen zu lassen.“

Unter der Überschrift „Vorhang auf – Szene 7“ fanden die ersten beiden Aufführungen im Dezember 2017 vor vollbesetzten Rängen statt. Nachfolgend wurden die Aufführungen mit zusätzlichen Sketchen und einer Musikgruppe weiterentwickelt. Das Projekt wurde mit örtlicher Unterstützung auch nach dem Ende des Förderprogramms weitergeführt.

Kurzübersicht der 18 geförderten Projekte

Abkürzungen: KV Kreisverband, LV Landesverband, OV Ortsverein

Projektträger	Kurzbeschreibung
KV Buchen	InKA - Begegnungsstätte für Interkulturelle Kommunikation und Austausch: Schaffung eines Raumes für Begegnungsmöglichkeiten wie Jugendtreffs, Sitzungen der integrativen Fußballmannschaft, Gedächtnistrainings, Treffen der Nachbarschaftshilfe für ältere Menschen und eine wöchentliche Teestube.
KV Mannheim	Beratung und Bildung für Familien und Alleinerziehende: Begegnungsräume und Bildungsangebote (z.B. Frauentreffen, Eltern-Baby Kurs, Kinderbasteln, Computerkurse, Seminarveranstaltungen), Vernetzung mit relevanten Fachstellen und externen Angeboten.
KV Lahr	„Rotkreuznähstube“: Offene Nähstube für Migrantinnen und Migranten und Lahrer Bürger und Bürgerinnen, um in Gemeinschaft Nähen zu lernen – als Vehikel für gegenseitiges Kennenlernen, Austausch und Spracherwerb. Das Angebot richtete sich überwiegend an Frauen. Mitwirkung von Ehrenamtlichen, zum Teil selbst mit Migrationshintergrund.
DRK Berlin Südwest gGmbH	„kulturTÜR“ – Magazin von und für Geflüchtete und ihre Nachbarn: Vierteljährliches Magazin mit Beiträgen in den Originalsprachen der Beitragenden und deutscher Übersetzung. Zugangsmöglichkeiten zur Medienlandschaft wurden vermittelt, sprachlicher Kompetenzen gestärkt und Umgang mit EDV, Fotografie, Layout, Kommunikationsdesign erlernt.
LV Brandenburg	„Durcheinander Miteinander Wachsen“ – Integration in der Kinder- und Jugendhilfe: Fachliche Fortbildungen für Multiplikatorinnen und Multiplikatoren aus Kinder-, Jugendhilfe und Eingliederungs- sowie Flüchtlingshilfe zu Themen der Integrationsarbeit. Projekte für Geflüchtete und die örtliche Bevölkerung (z.B. Graffiti-Workshops, Feriencamps, Dialoge, Theaterprojekte).
KV Augsburg-Stadt	Interkulturelle Öffnung eines Stadtteilzentrums: Vermittlung und Entwicklung zugeschnittener Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund, z.B.: Erste-Hilfe-Kurse, Schwimmkurse, Informationsveranstaltungen (zu Gesundheit, Asyl, Aufklärung), Begegnungsmöglichkeiten (Tage der offenen Tür, interkultureller Henna-Abend).
KV Dillkreis	Berufliche Integration von Geflüchteten im DRK: Zugang zu Arbeit, Praktikumsplätzen, Ausbildung für Geflüchtete mit Schwerpunkt auf Pflege, inkl. niedrigschwellige Angebote für behinderte oder andere benachteiligte Geflüchtete. Befähigung von ehrenamtlichen Mentorinnen und Mentoren für berufliche Integration, sprachliche und fachliche Unterstützung.
KV Güstrow	„Femme – wir gehen unseren Weg!“: Anlaufstelle und Entwicklung gezielter Angebote für Frauen mit Migrationshintergrund: Geschützte Räume, Begegnungsangebote (z.B. Frauencafé, Ausflüge, Kochtreff, Sport), Workshops (zu Familie, Traditionen, Neuen Medien, Schule, Weiterbildung), kreative Angebote (Töpfern, Nähen), Coaching und Beratung.
DRK Soziale Dienste in der Region Hannover	„Gemeinsame Schritte - Elternbegleitende als Brücke ins neue Quartier“: Ehrenamtliche wurden zu Elternbegleitenden fortgebildet, um geflüchtete Familien bei deren Umzug aus einer Erstaufnahmeeinrichtung in eine eigene Wohnung zu unterstützen. Intensive Ehrenamtsbetreuung half bei Fragen zu Sozialleistungen, Bildung, interkulturellem Verständnis.
KV Wesermünde	Aufbau einer Vernetzungs- und Koordinierungsstelle für junge Geflüchtete: Eine Projektstelle wurde in der örtlichen Jugendhilfestation aufgebaut, um einen Anlaufpunkt für

Projektträger	Kurzbeschreibung
	Beratung zu bieten. Gemeinsam wurden Angebote für Schulen und Kitas implementiert (Informationsveranstaltungen, Sozialtraining an Oberschulen für Klassen mit Zugewanderten).
LV Nordrhein	„Brückenbauer*innen: ein kultureller Werkzeugkoffer für Geflüchtete“: Schulung von Ehrenamtlichen und Entwicklung von Materialien, um Informationsveranstaltungen für Geflüchtete durchzuführen, zu Themen wie Gesundheit, Arbeit, Ehrenamt, Bildung. Erstellung von „DRK-Kulturbeuteln“ mit begleitendem Material zu den Veranstaltungen.
Familien-Bildungswerk im LV Nordrhein	Ausbildung Spieko Plus: Ausbildung von 34 Interessierten zu Kursleitungen für Spiel- und Kontaktgruppen für geflüchtete Familien, auf Grundlage von im DRK entwickelten Unterrichtsmodulen. Ausgebildete haben anschließend eigene Gruppen in Unterkünften für Geflüchtete geleitet.
KV Oberhausen	Förderung der Integration von männlicher Geflüchteten: Allein reisende Männer wurden mit zielgruppengerechten Angeboten unterstützt. Diese umfassten u. a.: offener Männertreff, Mannimobil mit Freizeit- und Kreativangeboten und Schwerpunkt auf Rollenbilder und Gendersensibilisierung, Hauswirtschaftskurse, Vermittlung von Praktika.
KV Wesermarsch	Erweiterung der Mobilitätsfähigkeit zur Nutzung der Infrastruktur: In kleinen Gruppen wurden Geflüchtete geschult und praktisch begleitet, Mobilitätsangebote in der ländlichen Umgebung und den angrenzenden Städten zu nutzen (z.B. durch Umgang mit Stadtplänen, Fahrplänen, Einschätzen von Entfernungen und Reisezeiten, Selbsterfahren).
KV Bitburg-Prüm	„Auf dem Land eine neue Heimat finden“: Bessere Unterstützung von Geflüchteten in der ländlichen Region durch Einrichtung einer DRK-Außenstelle mit u.a. Beratung, Deutschkursen, Ausbildungsbegleitung, Sport- und Freizeitangeboten für junge Zugewanderte und Einheimische, Kochkursen, Einsatz von Ehrenamtlichen z.B. für einen ländlichen Fahrdienst.
KV Wittenberg	„Kleider machen Leute“: Einrichtung eines offenen Schneiderateliers als familienfreundlicher Begegnungsort für Geflüchtete und Einheimische, um Kompetenzen zu erwerben, Vorurteile und Sprachbarrieren abzuschaffen, und niederschwellige Begleitung und Beratung zu ermöglichen. Ehrenamtliche (inkl. Geflüchtete) unterstützten das Projekt.
OV Dreis-Tiefenbach	„Vorhang auf“ - Ein integratives Theaterprojekt: Entwicklung eines multimedialen Kunstprojekts (Theater, Bildende Kunst, Tanz, Film) mit Beteiligung von jungen Geflüchteten und Einheimischen. Beteiligte konnten sich somit kreativ mit den Themen Flucht und Migration sowie den eigenen Migrationsgeschichten auseinandersetzen.
KV Herne und Wanne-Eickel	„Flüchtlinge im Ehrenamt – Wir lernen voneinander“: Geflüchtete wurden für ehrenamtliches Engagement gewonnen und in Strukturen des Kreisverbands integriert. Pädagogische und sprachliche Begleitung der Teilnehmenden unterstützte die Einsätze. Im Laufe des Projekts wurden Barrieren und Vorbehalte gegenüber Geflüchteten abgebaut.

Vielen Dank für Ihre wertvolle Unterstützung! Durch Ihre Spende sind diese Projekte erst möglich geworden.
Haben Sie noch Fragen oder ein bestimmtes Anliegen?
Dann kontaktieren Sie unser Fachteam für Flucht und Migration:

Deutsches Rotes Kreuz e.V.
Generalsekretariat
Carstennstr.58
D-12205 Berlin

Flucht-Migration@DRK.de